

Auftrag Kurs IFM-11-628

DELV-Grundkurs – Umsetzung Aufgabentypen *Fenster, Ergänzungsfiguren, Bildstreifen, Zeichentafeln und strategische Spiele*

(Einreichen bis Freitag, 26. November 2011 an andreas.grassi<at>ehb-schweiz.ch)

1. Personalien, Institution, Lernende

Name und Vorname der Lehrperson

Andrea Rösli

Name der Schule oder der Institution

Berufsschule Stiftung Brändi

Mit welcher Klasse/mit welchen Lernenden habe ich die Umsetzung gemacht?

Einzelner Lernender Herr X /

Im Schulzimmer sind ca. 5 Lernende mit je eigenen Lernaufgaben anwesend. Während dem Lösen der Aufgaben bin ich zum Teil neben ihm, manchmal löst er die Aufgaben selber und erzählt mir danach seinen Lösungsweg bzw. seine Strategien.

2. Verwendete Aufgaben/Vorbereitung

Welche Aufgaben habe ich zur Umsetzung verwendet? Warum gerade diese?

Herr X ist dabei, sich längere Zeit intensiv mit DELV zu beschäftigen.

Bereits durchgearbeitet sind 7 von 10 Fensteraufgaben. Herr X hat eine eigenartige schulische „Karriere“ hinter sich. Die bisherigen Erfolgserlebnisse mit DELV und der theoretische Ansatz (lernen ist lernbar, auch für Personen, die als dumm abgestempelt wurden) motivieren Herr X sehr. Er löst die Aufgaben speditiv, sorgfältig, genau und mit Fortschritten im sprachlichen Ausdruck.

Aktuell ist er an den Ergänzungsfiguren: Eingerahmte Himmelskörper, Lampion, Kleine Figuren

Wie habe ich mich auf die Umsetzung vorbereitet? Gibt es eine schriftliche Vorbereitung? (wenn ja, bitte beiheften)

Herr X war „hungrig“ auf neue Aufgaben. Ich gab ihm das Aufgabenblatt mit der Aufgabenstellung zum Lesen. Er sicherte sein Aufgabenverständnis mit Gegen-Fragen ab: Muss ich jetzt dies und jenes machen, (

3. Erfahrungen

Wie haben die Lernenden auf die Anforderungen der Aufgabe reagiert?

Herr X ging ruhig an die Arbeit. Die neue Aufgabenstellung reizte ihn.

Was habe ich als Lehrperson während dem Lösen beobachtet

Herr X ging ruhig an die Arbeit und fand die Lösungen mit den bisher gelernten Strategien relativ schnell. Spontan würde er die Aufgaben am liebsten ganz ruhig (wortlos) machen. Mittels Moderation meinerseits gelang ihm aber die sprachliche Fassung seiner Vorgehensweise recht gut.

Welche Strategie(n) des Tages haben wir herausgearbeitet?

Kurzzeit-Gedächtnis entlasten durch Analyse der Bilder und Formulierung einer kurzen Suchinformation.

Welche Transfermöglichkeiten sind den Lernenden spontan (ohne Unterstützung der Lehrperson) eingefallen?

Herr X fand spontan keine Transfermöglichkeit.

Wie und in welcher Form musste die Lehrperson den Transfer anregen und unterstützen?

- Ich nannte eine selbst erlebte Transfermöglichkeit aus meinem eigenen Alltag.

Bsp: Ich muss wöchentlich einen Riesenberg schwarzer Socken sortieren. Lange Zeit eine fast unmögliche Arbeit! Heute gehe ich mit konkreten Suchinformationen ans Werk: schwarz mit kleinem Abschluss, schwarz mit Doppelabschluss, schwarz mit „W“-Zeichen, schwarz verwaschen...)

- Ich lenkte das Augenmerk auf die Berufsarbeit von Herrn X (Elektrotechnische Montage: viele sehr ähnliche Kleinteile, Verkabelungen, ...)

Welche Rückmeldungen kamen von den Lernenden in der folgenden Woche, bzw. wie wurde der Transfer der entdeckten Strategien weiterverfolgt?

Herr X konnte einige Anwendungsbeispiele aus seinem Berufsalltag nennen (Verkabelungsarbeit: blaues Kabel mit Ausschrift „M“ links anschliessen, ...).

Am Schluss der Förderstunde (Herr X ist dabei, Algebra von null auf zu lernen) ergab sich noch folgendes Gespräch: Herr X erlebt die Algebra z.Z. noch als ein Buch mit sieben Siegeln: Alles sieht so kompliziert und unfassbar aus. Warum gibt es überhaupt die Algebra.

Unser Transfer :

Die Buchstaben (a,u,x,y,...) stehen jeweils für eine nicht näher bekannte Zahl oder für eine Rechenoperation oder für „etwas Unbekanntes“ (ev. etwas sehr Kompliziertes!). Damit ich mein Kurzzeitgedächtnis nicht zu sehr belaste, muss ich mir an Stelle dieser Zahl / dieser Operation / dieses ev. komplizierten „Sachverhaltes“ „nur“ einen Buchstaben merken.

Eine Woche später, Herr X lernte gerade kompliziert aussehende Klammeraufgaben zu lösen, meinte er, er hätte zu Hause die ersten Übungsaufgaben alle falsch gelöst. Bei den Aufgabenstellungen sei es ihm fast schlecht geworden. Dann habe er versucht die Aufgaben zu analysieren (wie im DELV) um die Struktur der Verklammerung besser zu erkennen. Dabei habe er gedanklich alle Zahlen und Buchstaben weggelassen und nur die Klammern beachtet. Erst wenn er die Struktur erkannt habe, sei er ans Lösen der Aufgaben gegangen. Im Anschluss an diesen Strategiewechsel habe er fast alle Aufgaben richtig gelöst.

4. Reflexion

Was hat mich an der Umsetzung überzeugt? Was ist mir gelungen?

Die DELV-Aufgaben sind „neutral“ d.h. für ganz unterschiedliche Personen in verschiedenem Alter konzipiert. Die animierenden Aufgabenstellungen wurden mit positiver Grundstimmung, ja fast Lernlust angegangen. Es ist mir / es ist uns gelungen, sowohl diese lockere und animierende Lernatmosphäre zu erhalten und Kernpunkte von Lernstrategien herauszuarbeiten als auch Erfahrung von persönlicher Leistungsfähigkeit zu ermöglichen. Im speziellen Fall von Herrn X mit sehr schlechtem Selbstvertrauen war die Einzelbetreuung sehr hilfreich. Ich konnte so jede Lernleistung / Gedankenstrategie / Transferleistung aufnehmen und positiv verstärken. Die Auswirkungen, hauptsächlich die Tatsache, dass sich Herr X selber leistungsfähig erlebte, war direkt spürbar und die Auswirkung auf sein schwaches Selbstwertgefühl fast greifbar.

Welche Schwierigkeiten habe ich bei der Umsetzung angetroffen und wie habe ich darauf reagiert?

Gegen Ende der Fensteraufgaben (6 von 10 Aufgaben) liess die Erwartungsspannung etwas nach. Es lief zu glatt. Herr X wählte dann noch eine Schlüsselaufgabe aus, dann wechselte er zur nächsten Aufgabenserie. Die Spannung war sofort wieder da. Lernfortschritte gut beobachten und Reihenfolge der Aufgaben dem Tempo und den Fähigkeiten der Lernenden anpassen.

Welche Fragen möchte ich in der dritten Veranstaltung vom 3. Dezember 2011 klären?

Ich möchte gerne mehr über Lern-Transfer erfahren.

5. Ausblick

Wie geht es mit der DELV-Arbeit weiter?

Ich werde mit Sicherheit weiter mit dem DELV-Programm arbeiten.